



Die alte Kirche, errichtet auf dem Fundament der alten-Burkapelle, musste als Folge eines Erdbebens im Jahre 1878 abgebrochen werden. Unter anderem mit dem Gewinn aus einer Lotterie konnten im Jahr 1904 sowohl eine neue Kirche als auch ein Pfarrhaus gebaut werden.



2 Alte und neue Kirche



1 Ehemalige Geschäftsweit



Die wichtigsten Geschäfte nach dem Krieg waren in der Oberstraße, Kaufhaus Struck in der Burgstraße und Pelzer auf dem Frenzer Driesch.



5 Nachbau römischer Brunnen

Als Erinnerung an zahlreiche Funde aus keltischer und römischer Zeit wurde 2008 dieser Nachbau eines römischen Brunnens errichtet. Er entstand aus originalen Steinen von archäologischen Grabungen in den ehemaligen Ortschaften Inden und Altdorf. Alle Fundstücke sind als Hinweise auf eine römische Besiedlung zwischen dem 1. und 4. Jahrhundert zu deuten.



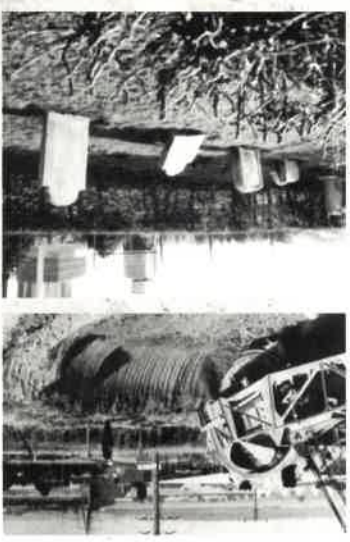
4 Alte Buranlage

Erstmals wird Frenz in einer Urkunde vom 13.04.1104 erwähnt. Dann wird ein „Hartpern de Frengenzo“ genannt. Das Geschlecht der Edelherrn von Frenz starb im Jahr 1303 im Mannesstamm aus. Von 1361 bis 1399 ging die Herrschaft an die Fürsten von Merode.



3 Alte und neue Schule

Der Bau der ersten Schule erfolgte im Jahr 1843. Eine Erweiterung fand 1900 statt. Durch den Krieg beschädigt, wurde das alte Schulgebäude 1946 repariert. Eine neue, moderne und größere Schule wurde 1965 eingeweiht, im Jahr 1981 allerdings wieder geschlossen.



8 RWE und Jugenddenkstätte



7 Römisches Gräberfeld



6 Mouchmannshof

Bei Wegarbeiten stieß man 1921 auf ein römisches Gräberfeld. Neben einem Skelettabkommen vor allem Reste von zwei größeren Grabdenkmälern freigelegt werden. In einem Klumpen aus Erde, gerostetem Eisen und Bronzeteilen wurden Reste eines römischen Prachtwagens gefunden, der auf ein Wagenbegleitnis hindeutet.

Zur Versorgung des Anfang der 1950er Jahre errichteten Kraftwerks Weisweiler begann 1956 die Erschließung und der Abbau von Braunkohle bei Frenz. Im Zuge des Baues der Autobahn A4 wurde 1937 der bestehende jüdische Friedhof bei Frenz besetzt. In der Nähe wurde später eine Gedenkstätte (Foto 1985) errichtet.

12 Goltsteinhof



Der Goltsteinhof gehörte ebenfalls zu den Manngütern. Namhafter Besitzer der Anlage war Carl, Freiherr zu Goltstein († 1868), der nach einem Zufallsfund um 1821 begann, Braunkohle abzubauen.

13 Besiedlung „Am hohen Ufer“



Von 1962 bis 1964 wurde das bis dahin brach liegende Gelände mit 37 Häusern bzw. 62 Wohnungen bebaut. Gleichzeitig wurde ein neuer Sportplatz angelegt und ein Dorfgemeinschaftsheim errichtet.

14 Schälmmühle



Die erste Erwähnung geht auf das Jahr 1568 zurück. 1780 wurde die Mühle von dem damaligen Herrn von Frenz, Balduin von Merode, umgebaut. Bis Mitte der 60er Jahre war das Hauptgebäude Verwaltungssitz der Roddergrube (später Rhein-Braun AG, heute RWE Power AG).

15 Frenzer Driesch



Der Frenzer Driesch bildet als „Angerdorf“ (Ort mit einem Platz in der Mitte) quasi einen eigenen Ortsteil. Die Gebäude waren zunächst Lehnwohnungen von Bediensteten, die auf der ehemaligen Wasserburg arbeiteten.

Eine historische Wanderung durch und um den Ort Frenz

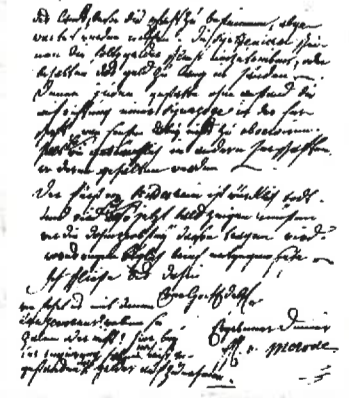


9 Zwangsmühle



Die Zwangsmühle gehörte zum Besitz der Edelherrn von Frenz und geht auf das Jahr 1456 zurück. Am gleichen Standort wurde 1890 eine Kunstwollfabrik errichtet. 1963 wurde der 42 Meter hohe Kamin gesprengt und die Fabrik niedergelegt. Es entstand zunächst eine Freifläche, später ein Spielplatz. Heute ist das Gelände mit mehreren Häusern bebaut.

10 Über Juden in Frenz



Bereits 1671 gab es jüdische Bewohner in Frenz. 1788 wurde eine eigene Synagoge errichtet. 1799 betrug der Anteil an der Frenzer Bevölkerung 11,2% (28 Personen). In der Burgstraße befand sich bis 1920 ein Kolonialwarenladen, der von den jüdischen Geschwistern Jettchen, Sophia und Adele Meyer geführt wurde.

11 Schönweddershof



Der Hof war ein weiteres Manngut der Edelherrn von Frenz und wird im Mann- und Lehenbuch der Herrschaft Frenz geführt. 1686 lebte dort der damalige Rektor der Kapelle, Petrus Schall. Das Hofareal wurde 1967 abgebrochen und bebaut.

16 Wasserschloss Frenz.



Nach Zerstörung der alten Burganlage errichteten Rikalt III. und Rikalt IV. von Merode gegen Ende des 15. Jahrhunderts im Tal der Inde ein Wasserschloss. 1944 wurde es stark zerstört, die Ruinen 1961 abgebrochen. Heute existieren nur noch die Kapelle, das Gesindehaus und die Stallungen.

17 Eisenbahnstation Frenz



Am 01.11.1908 konnte der Haltepunkt Frenz in Betrieb genommen werden. Um 1955 wurde die Anschlussstelle Frenz auch für das Braunkohlekraftwerk Weisweiler eingerichtet. Am 28.05.1983 wurde der Bahnverkehr eingestellt.

18 Ein Mühlenbach hat ausgedient

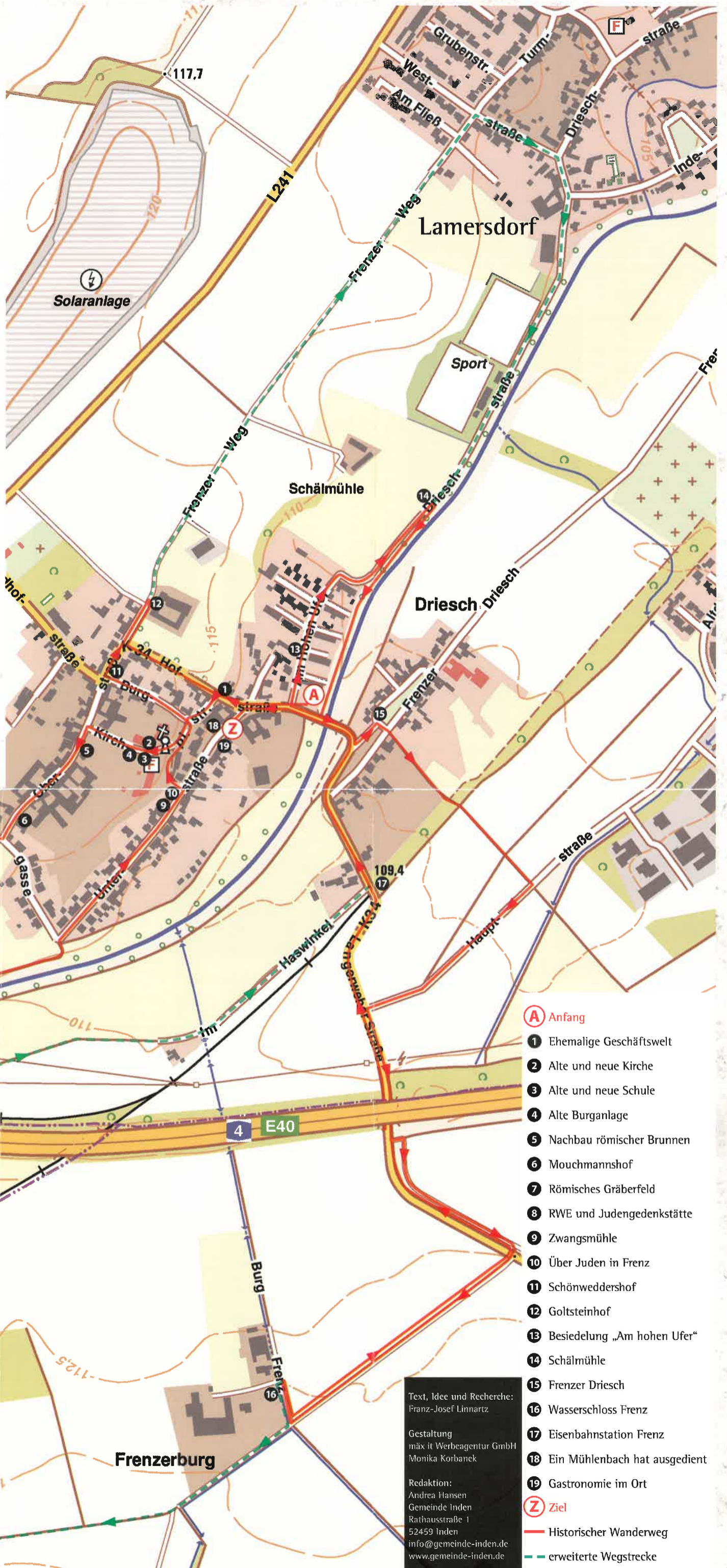


Bei der Regulierung der Inde um 1960 wurde der alte Mühlenbach in der Unterstraße zugeschüttet. Er bediente bis dahin die Turbinen der Carrier & Baum Kunstwollfabrik und das Mühlrad der Schälmmühle.

19 Gastronomie im Ort



Zumindest im Jahr 1640 hat es in Frenz vier Brauhäuser gegeben. In alten Akten hieß es: „Die Innwohner des Gülichen Lands und sunderlich die zo Frenz sind dem Biertrinken fast gantzlich zugetan.“ Heute existiert nur noch die Gastwirtschaft Müller.



- (A) Anfang**
- 1** Ehemalige Geschäftswelt
- 2** Alte und neue Kirche
- 3** Alte und neue Schule
- 4** Alte Burganlage
- 5** Nachbau römischer Brunnen
- 6** Mouchmannshof
- 7** Römisches Gräberfeld
- 8** RWE und Judengedenkstätte
- 9** Zwangsmühle
- 10** Über Juden in Frenz
- 11** Schönweddeshof
- 12** Goltsteinhof
- 13** Besiedlung „Am hohen Ufer“
- 14** Schälmmühle
- 15** Frenzer Driesch
- 16** Wasserschloss Frenz
- 17** Eisenbahnstation Frenz
- 18** Ein Mühlenbach hat ausgedient
- 19** Gastronomie im Ort
- (Z) Ziel**
- Historischer Wanderweg
- - -** erweiterte Wegstrecke

Text, Idee und Recherche:
Franz-Josef Linnartz

Gestaltung
m&it Werbeagentur GmbH
Monika Korbanek

Redaktion:
Andrea Hansen
Gemeinde Inden
Rathausstraße 1
52459 Inden
info@gemeinde-inden.de
www.gemeinde-inden.de